

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 48

Illustration: [s.n.]
Autor: Felix [Puntari, Sreko]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lieber Werber als Journalist

Werbekritische und Werbefreundliche referierten im Rahmen einer geschlossenen Gesellschaft des Werbeclubs Zentralschweiz vor hundert Werbern im Luzerner «National». Die LNN führten in einem Bericht über die Veranstaltung einige Zitate an. So liess ein Profiwerber wissen, er habe sich immer über den idiotischen Spruch des grossen Werbemannes Farner geärgert, der einmal das vermeintliche Bonmot prägte, mit genü-

gend Millionen liesse sich in der Schweiz auch ein «Härdöpfelsack» zum Bundesrat machen. Der gleiche Werber gestand: «Ich bin froh, Werber und nicht Journalist zu sein. Von mir verlangt kein Mensch, objektiv zu sein.» Und weil Andreas Blum, Programmdirektor Radio DRS, Werbung einmal als «geistige Umweltverschmutzung» bezeichnet hatte, formulierte der Klubpräsident konternd: «Die Werbung ist sicher ein Motor der Wirtschaft, es fehlt oft nur der Katalysator.» fhz

Wortbeispiele

Von Lothar Kaiser

Seine Unpünktlichkeit ist sein wunder Punkt.
Seine Pünktlichkeit ist ein Wunder. Punkt.

Die Gefahr ist immer mehr unsere Lebensgefährtin.

Wer überlegt, ist überlegen.

Mit Ärger wird alles noch ärger.



Ihre Jüngsten sind Ihnen lieb und teuer.